

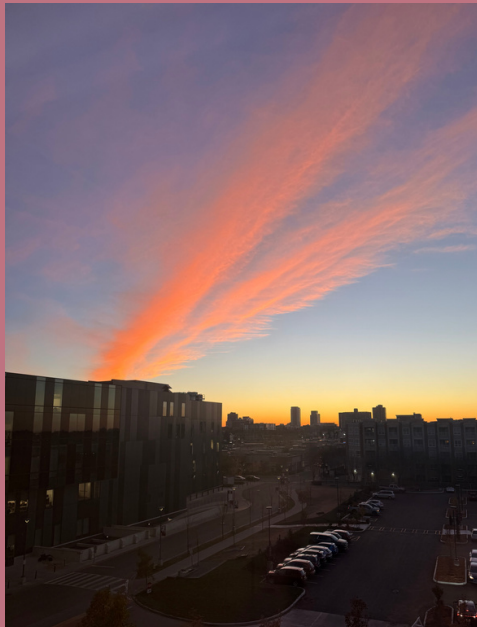
MEIN AUSLANDS- SEMESTER

Leonora Martin



Die Rahmenbedingungen

Im Wintersemester 25/26 habe ich ein Auslandssemester an der Grant MacEwan University in Edmonton, Kanada absolviert. Die Universität liegt mitten im Downtown der Großstadt und bietet damit ein sehr lebendiges Umfeld mit kurzen Wegen zu Einkaufsmöglichkeiten, Cafés und einer Vielzahl an Freizeitangeboten. Insgesamt war das Ziel dieses Auslandsaufenthalts war es fachlich und vor allem auch persönlich über mich hinaus zu wachsen, mein Studium international auszurichten und einen Einblick in den Studentenalltag einer anderen Kultur zu gewinnen. Der Bewerbungs- und Auswahlprozess begannen knapp ein Jahr im voraus, unter anderem in Form von Recherche, Motivationsschreiben, dem C1-Sprachnachweis und den Kurswahlen in Verbindung mit dem Learning Agreement. Auch Auslandskrankenversicherung, Flug, ETA und Unterkunft musste ich bereits frühzeitig organisieren, was mir dann später vor Ort einen deutlich entspannteren Start ermöglicht hat.



Die Grant MacEwan University

Die MacEwan ist als Business School bekannt, daher habe ich mir bereits vor Beginn meines Auslandssemesters mehrere Lernziele gesetzt, die fachlich zu meinem Studiengang Wirtschaftspsychologie passen.

Deshalb habe ich nebn den Kursen “Human Resources Management”, “Fundamentals of Marketing” und “Managing Change”, die mir angerechnet werden konnten, auch andere Fächer zu belegt, die es nun mal nicht werden. Zusätzlich habe ich die Kurse “Global Supply Chain Managment” und “Business Law” belegt und mit diesem Stundenplan insgesamt mein bisheriges Wissen in einem komplett neuen Kontext angewendet und auf internationaler Ebene neue Perspektiven geformt. Was die Kurswahl angeht, kann ich persönlich nur empfehlen nicht nur Kurse anzugeben, die angerechnet werden, sondern auch die, die an der TH nicht angeboten werden, die einen interessieren und die einem in der Zukunft hilfreich werden könnten.

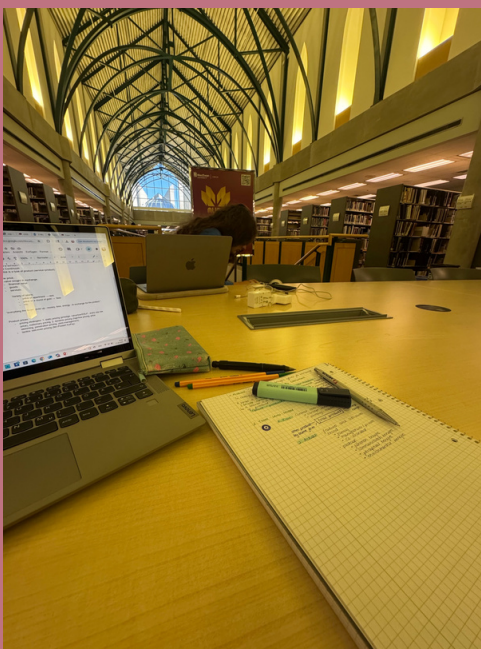
Gleichzeitig wollte ich mein Englisch, insbesondere das Fachvokabular, Präsentationssicherheit und wissenschaftliches Schreiben verbessern. Gerade in diesem Kontext zeigen sich bei mir nochmal deutliche Fortschritte.

Außerdem lag es mir sehr am Herzen interkulturelle Kompetenzen aufzubauen und mich in einem mir bis dahin komplett unbekannten (akademischen) System zurechtzufinden. Was das angeht, gab es an der MacEwan genügend Möglichkeiten; Es wurde zum Austausch angeregt, regelmäßige Treffen organisiert und eine Vielzahl von Ansprechpartnern angeboten. Die Ansprechpartner waren entweder Mitarbeiter des International Offices oder tatsächlich Studenten, die selber im Ausland studiert haben, was den Austausch erleichtert hat.

Das Studium an der MacEwan im Allgemeinen unterscheidet sich in mehreren Punkten vom typischen deutschen System. Oft waren die Kurse sehr klein, es wurde nach Beteiligung und aktiver Mitarbeit benotet, einige Professoren kontrollieren die Anwesenheit. Die Endnote setzt sich dann aus vielen einzelnen Leistungen zusammen, dazu zählen wöchentliche Assignments, Quizzes, die Midterms, Präsentationen, mündliche Mitarbeit und einer Abschlussklausur oder einem Projektbericht. Das alles erhöht den Arbeitsaufwand über das Semester hinweg zwar, aber hilft dabei kontinuierlich am Lehrstoff zu bleiben, regelmäßiges Feedback zu erhalten und letztendlich teilt es den Inhalt in mehrere kleinere Portionen auf, sodass nicht immer unbedingt die Gesamtheit des Kursinhalts geprüft wird.

Besonders positiv fand ich, dass die Lehrerenden sehr ansprechbar sind und oftmals nicht "wirkliche" Professoren sind, sondern Menschen aus dem echten Arbeitsleben, die geschult wurden und somit ihre persönlichen Erfahrungen und den aktuellen Stand in der realen Arbeitswelt mit in den Vorlesungsinhalt bringen.

Wichtig zu erwähnen ist hierbei auch, dass man einen deutlichen Unterschied zu dem Niveau an Lehrstoff erkenntlich wird. So ist der Arbeitsaufwand entsprechend sehr hoch, die Anforderung aber auf jeden Fall sehr gut meisterbar.



Der Alltag

Bei meiner Wohnsituation habe ich mich für die MacEwan Residence entschieden, diese liegt drei Minuten Fußweg vom Campus entfernt und bietet sich auch preislich sehr gut an. Dabei kann ich nur die Möglichkeit sich vorher mit seinen Mitbewohnern zu vernetzen jedem nur ans Herz legen.

Auf dem Campus befinden sich Bibliothek, ein Fitnessstudio, ein Schwimmbad, mehrere Essensmöglichkeiten und noch viel mehr. Es gibt Lernräume, sowie Ruhebereiche, jede Menge Veranstaltungen der Student Association, Student Clubs und jede Menge Workshops - alles kostenfrei.

Freizeit, Campusleben & Reisen

Dieser Teil meines Auslandssemesters beschreibt den Größten und für mich auch den wichtigsten Part dieses Abenteuers. Ich glaube ich kann fest entschlossen sagen, dass ich in meinem Leben noch nie so viel in so kurzer Zeit erlebt habe.

Ich habe eine unglaubliche Menge an Freundschaften und Beziehungen fürs Leben geknüpft, war jeden Tag unterwegs und habe was neues erlebt, habe neue Eindrücke gewonnen, war auf Reisen und habe Orte gesehen, bei denen ich es nie gedacht hätte. Ich halte engen Kontakt zu denen, die ich dort getroffen habe und kann mit Sicherheit sagen, dass es für mich nochmal zurück gehen wird.

Meine Empfehlung an alle diejenigen, die mit dem Gedanken spielen für ein Semester ins Ausland zu gehen... **MACHT ES!**

Ich würde diese Entscheidung nie rückgängig machen und kann mit Stolz sagen, dass ich an dieser Erfahrung so unglaublich dolle gewachsen bin.

Aber jedes Vergnügen hat ein Ende und so muss ich auch ehrlich zugeben, war es einer der schwersten Abschiede, die ich je machen musste. Aber bekanntlich ist ja, wenn der Abschied weh tut, hat es sich gelohnt.

Um das Ausmaß dessen am besten zu beschreiben reichen keine Worte, aber ich versuche es mal mit Fotos...

